

Carmen Grimm

# Der Wert der Alten

Multiple Wissensmodelle  
und Praktiken der Repräsentation  
in der Entwicklungszusammenarbeit  
Deutschland/Peru

---

LIT

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>Abbildungsverzeichnis, Tabellenverzeichnis, Abkürzungsliste .....</b>	<b>ix</b>
Abbildungsverzeichnis .....	ix
Tabelleverzeichnis .....	x
Abkürzungsliste .....	xi
<b>1. Einleitung.....</b>	<b>1</b>
1.1. Die Forschung .....	2
1.2. Der Wert der Alten.....	5
1.3. Forschungsschnittstellen dieser Arbeit .....	6
1.3.1. Gerontoethnologische Themenfelder .....	7
1.3.2. Entwicklungsethnologische Themenfelder .....	9
1.3.3. Unterschiede und Verständigung .....	13
1.4. Gliederung der Arbeit .....	16
<b>2. Theoretische Zusammenhänge und Begriffsverwendungen.....</b>	<b>21</b>
2.1. Das grundlegende Paradox der Entwicklungszusammenarbeit ....	21
2.1.1. Das Konzept der Entwicklung.....	22
2.1.2. Die Rolle von Entwicklungsorganisationen .....	26
2.2. Der Altersbegriff.....	29
2.2.1. Alter als soziale Kategorie .....	29
2.2.2. Gutes Leben im Alter .....	32
2.3. Theorien der Verständigung und Repräsentation.....	35
2.3.1. Theorien der Verständigung zwischen Bezugsrahmen .....	37
2.3.2. Eine Theorie der Repräsentation: Zirkulierende Referenz.....	41
2.4. Eine Synthese .....	43
<b>3. Feldforschung und Ethnografie als Übersetzungsschritte .....</b>	<b>49</b>
3.1. Die Feldforschung und das Forschungsfeld 1: Geografische Felder .....	50
3.1.1. Multilokale Forschungen.....	51

3.1.2. Kartoffelspuren und andere Spuren: Rekonstruktion des Forschungsprozesses .....	53
3.1.3. Unterschiedlichkeiten der Felder.....	57
3.2. Die Feldforschung und das Forschungsfeld 2: Wissensgenerierung .....	59
3.2.1. Entwicklungspolitik und Feldforschung .....	59
3.2.2. Entwicklungsorganisationen und Feldforschung .....	61
3.2.3. Entwicklungsprojekte und Feldforschung.....	70
3.3. Die Ethnografie und der Bezugsrahmen der Wissenschaft.....	71
3.3.1. Wissenschaftliche Narrationen .....	71
3.3.2. Text-(Aus-)Wertungen .....	73
3.3.3. Positionierung der Ethnologin im Text .....	74
3.4. Fazit: Die Ethnografie als Referenz .....	75
<b>4. Das globale altersbezogene entwicklungspolitische Feld .....</b>	<b>77</b>
4.1. Entwicklung eines sozialen und diskursiven entwicklungspolitischen Feldes .....	79
4.1.1. Der UN-Weltaltenplan und der Nichtregierungssektor.....	81
4.1.2. Das Altern im globalen Süden als vernachlässigtes Problem	84
4.1.3. Legitimation über Fakten .....	87
4.2. Die Übersetzung globaler Beschlüsse.....	89
4.2.1. Soziale Renten gegen Altersarmut .....	91
4.2.2. Emanzipation gegen Altersdiskriminierung .....	94
4.3. Die Übersetzung des Wertes älterer Personen .....	98
4.3.1. Humanistische Rechtfertigung .....	101
4.3.2. Wertsetzungen am Beispiel von Generationenprojekten .....	102
4.3.3. Wertsetzungen am Beispiel von Wissensprojekten.....	105
4.4. Fazit: Der entwicklungspolitische Markt.....	111
<b>5. HelpAge Deutschland .....</b>	<b>115</b>
5.1. Hintergrund: <i>HelpAge Deutschland</i> und die <i>Aging Frontier</i> .....	116

5.1.1. Einordnung in das entwicklungspolitische Feld in Deutschland .....	118
5.1.2. Selbsterhalt der Organisation und Abhängigkeit von finanziellen Mitteln .....	123
5.1.3. Zwischenfazit: Das ethische Grunddilemma.....	126
5.2. Die Wissensprojekte .....	127
5.2.1. Die Verknüpfung einzelner Projekte zu Wissensprojekten..	129
5.2.2. Repräsentation des Kartoffelspurenprojekts .....	134
5.2.3. Zwischenfazit: Übersetzung von Wissen und Alter .....	143
5.3. Beziehungen zwischen Geber- und Nehmerorganisationen .....	145
5.4. Fazit: Überordnung systemerhaltender Tätigkeiten über ideologische Fragen .....	151
<b>6. Asociación Pacha Uyway.....</b>	<b>155</b>
6.1. Hintergrund: APU und die Bestärkung der andinen Kultur.....	156
6.1.1. Kartoffelanbau in Santillana.....	158
6.1.2. Materieller, sozialer und kultureller Wiederaufbau nach dem Bürgerkrieg.....	162
6.1.3. Ein alternatives Entwicklungsmodell .....	165
6.1.4. Die Anerkennung der andinen Kultur .....	168
6.2. Projektbeginn: Integration des Themenschwerpunkts „Alter“ ...	171
6.3. Durchführung des Projekts: Die Repräsentation von Wissen.....	174
6.3.1. Der Projektbericht .....	176
6.3.2. Die Feldarbeit .....	181
6.3.3. Standardisierung und Verschriftlichung im Feld .....	187
6.3.4. Zwischenfazit: Schriftlichkeit und die Unterscheidung zweier Wissenstypen.....	193
6.4. Einbettung des Projekts in der Region Santillana.....	196
6.4.1. Teilnahme am Projekt .....	199
6.4.2. (Be-)Wertungen von Phänomenen .....	209
6.4.3. Zwischenfazit: Bedeutungen von gutem Leben .....	216

6.4. Fazit: Umwertung der Alten .....	217
<b>7. Centro de Medicina Andina.....</b>	<b>221</b>
7.1. Hintergrund: Das CMA und die Integration der andinen Medizin .....	223
7.1.1. Andine Medizin.....	224
7.1.2. Das CMA als Vermittler zwischen andiner und moderner Medizin.....	227
7.1.3. Systematisierung und Vermittlung andiner Kenntnisse .....	231
7.1.4. Gutes Leben als volle Entwicklung des Mensch-Seins.....	233
7.2. Projektbeginn: Verhandlung von Rollen.....	235
7.3. Durchführung des Projekts: Austarieren widersprüchlicher Anforderungen .....	243
7.3.1. Der Projektbericht .....	244
7.3.2. Die Feldarbeiterin.....	246
7.3.3. Die Disziplinierung der Wirklichkeit .....	249
7.3.4. Zwischenfazit: Technische Lösungen und Verschiebung des Altersbildes.....	257
7.4. Einbettung des Projekts in Chacán.....	261
7.4.1. (Be-)Wertungen von Phänomenen .....	262
7.4.2. Teilnahme am Projekt .....	275
7.4.3. Zwischenfazit: Unterschiedliche Erwartungen an die Teilnahme.....	283
7.5. Fazit: Unterschiedliche Positionierungen von APU und CMA ..	284
<b>8. Schluss.....</b>	<b>289</b>
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>301</b>
<b>Anhang.....</b>	<b>333</b>
Anhang A: Liste der Interviews .....	333
Anhang B: Leitfadengestützte Interviews .....	338